

EU-KONVENT

# Keine rein italienische Angelegenheit



Silvio Berlusconi will Giscard d'Estaings Werk, die EU-Verfassung, noch möglichst bis zum Ende der italienischen Präsidentschaft zu einer Mehrheit bringen. (Foto: EU)

**Am Samstag wird in Rom demonstriert: Gegen die neue EU-Verfassung machen die unterschiedlichsten Gruppen mobil. Sogar der Papst ist dagegen.**

Wenn man dem Papst Glauben schenken will, steht die Regierungskonferenz der EU-Mitgliedsstaaten am kommenden Samstag in Rom unter keinem guten Stern. Dort soll der unter dem Vorsitz Valéry Giscard d'Estaings im Europäischen Konvent erarbeitete Entwurf für eine Europäische Verfassung in Rechtsform gebracht werden. In der Präambel fehle der klare Bezug auf die christlichen Grundlagen der europäischen Zivilisation, so die Kritik des Vatikans, der an seiner Stelle gar den Geist der Freimaurerei entdeckt haben wollte.

Dennoch würde der italienische Ministerpräsident Silvio Berlusconi gerne noch während seiner europäischen Präsidentschaft den Entwurf unterschreiben und der Öffentlichkeit die europäische Verfassung präsentieren. Sie könnte dann, nach ihrer bis Ende 2005 vorgesehenen Rati-

fizierung durch die Parlamente, die bisherigen Verträge von Maastricht und Schengen ablösen. Dadurch soll aus einer Währungsunion eine politische Union von mittlerweile 25 Ländern werden.

## Konvent gegen ein "soziales" Europa

Mit seiner Kritik steht der Vatikan nicht alleine da: Für den kommenden Samstag sind in Rom gleich zwei Demonstrationen angekündigt. Der Europäische Gewerkschaftsbund ETUC überreichte Berlusconi in der vergangenen Woche ein Memorandum. Darin kritisiert der ETUC vor allem, dass der Verfassungsentwurf weiterhin die Kriterien des Stabilitätspakts und die detaillierten Vorschläge zur Liberalisierung des Arbeitsmarkts beinhaltet. Den Gewerkschaften zufolge widerspricht dies einer sozial

orientierten Beschäftigungs- und Wachstumspolitik. Und hinter der Betonung einer "sozialen Verantwortlichkeit der Unternehmen" ahnen sie bereits die Erosion ihrer Verhandlungsmacht. Die in den Vertragswerken angestrebte beschleunigte Liberalisierung und Deregulierung der allgemeinen Dienstleistungen, die dem Markt überantwortete Wasser- und Stromversorgung, das angestrebte Subsidiaritätsprinzip in den Bereichen Gesundheit und Bildung werden hinsichtlich der negativen Auswirkungen auf Umwelt, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung ebenfalls mit Sorge gesehen.

"Unaufschiebbar" ist für den ETUC auch eine Entscheidung über eine europäische Staatsbürgerschaft, die den sich legal in der EU aufhaltenden Ausländern politische und soziale Rechte, darunter das Wahlrecht, gewähren

müsse. Bei der Abfassung des ersten Teils des Verfassungsentwurfs, der die allgemeinen Prinzipien und Ziele der neu zu schaffenden Europaunion behandelt, wurden die Gewerkschaften noch konsultiert. Zum dritten Teil des Konventpapiers, der die neoliberale politische Durchsetzung dieser Ziele beinhaltet, wurden sie schon nicht mehr gefragt. Der ETUC versucht, sich daher mit Reformvorstellungen von einem "sozialen Europa" wieder in die Debatte einzuschalten.

Ebenfalls zum Protest aufgerufen haben die Gruppen des Europäischen Sozialforums - sie wollen am kommenden Samstag vor allem ihren Dissens zu der technokratischen Vereinheitlichung Europas öffentlich machen. Ihren umfangreichen Forderungskatalog zu Bürger- und Grundrechten werden sie zusammen mit Verbrauchergruppen, Basisgewerkschaften, Migrantenausschüssen, anti-rassistischen Gruppen, den Kommunisten der Rifondazione, den Disobbedienti und anderen zum Teil sehr unterschiedlichen Gruppen und Bewegungen am Nachmittag des 4. Oktober auf einer Demonstration zu dem Kongressgebäude, wo die Regierungskonferenz stattfindet, präsentieren. Bereits am Vormittag wollen die Disobbedienti einzelne Störaktionen durchführen. Auch sie marschieren für ein anderes Europa. Ein Marsch, hin zu Selbstverwaltung und Teilhabe, zur Wiederaneignung der Güter, die der Allgemeinheit durch die Privatisierung entzogen und dann, im Wert gemindert, als schlechte Dienstleistung verkauft werden. Ein Marsch, der im November beim ersten Europäischen Sozialforum in Florenz begann und dessen weitere Etappen die großen Massendemonstrationen gegen den Irakkrieg im Februar und April dieses Jahres waren. In vielen Aufrufen zur Demonstration wird daher die globale Sicherheits- und Außenpolitik der EU thematisiert.

## Das andere Europa marschiert

Einen Tag vor den verschiedenen Protestaktionen zur Regierungskonferenz wollen die dort getrennt agierenden Veranstalter jedoch noch ge-

meinsam im Rahmen eines internationalen Forums in der Universität von Rom an der Debatte um die Ausgestaltung eines "anderen", demokratischen und offenen Europas teilnehmen. In der am 4. Oktober von den Movimenti veranstalteten Demonstration wird es allerdings auch einen anti-kapitalistischen und sozialrevolutionären Block geben, der sich unter der Bezeichnung "Europposizione" formieren will. Diese autonome Opposition sieht ihre Rolle im Gegensatz zu den Gewerkschaften und Sozialforen nicht in der alternativen inhaltlichen Begleitung des formalen Einigungsprozesses. Sie lehnt die Integration als autoritäres Kontrollprojekt, das sich mit einem ausgeklügelten System aus Rechten und Pflichten bloß einen Anschein demokratischer Legitimation geben will, rundweg ab.

Unabhängig von den Absichten der Gruppen, die vor den Kongresspalast ziehen wollen, könnte der Anlass von vielen unzufriedenen Italienern genutzt werden, einfach gegen die von der Regierung geplante Rentenreform und den neuen Sparhaushalt zu demonstrieren. Am 17. Oktober wollen bereits die Metallarbeiter streiken. Der Sekretär von Rifondazione, Fausto Bertinotti, sieht gar die Zeit reif dafür, Berlusconi vorzeitig zu Fall zu bringen, und schlägt eine Großdemonstration der Opposition für Ende Oktober vor, ähnlich derjenigen, die am 25. April 1994 in Mailand den Sturz der ersten Regierung Berlusconi einleitete.

Manche sehen bereits für den 4. Oktober die Möglichkeit, das Ende Berlusconis herbeizuführen. Doch die Vorbereitungsgruppe des Europäischen Sozialforums besteht darauf, dass sich die Mobilisierung auf die Fragen eines "anderen" Europa konzentrieren müsse und keine rein italienische Angelegenheit sei.

Egon Günther

Egon Günther ist freier Autor und lebt in der Nähe von München.

Avis

## MINISTERE DES TRAVAUX PUBLICS ADMINISTRATION DES BATIMENTS PUBLICS DIVISION DES TRAVAUX NEUFS AVIS D'ADJUDICATION

Le mardi 11 novembre 2003 à 10:00 heures du matin, il sera procédé aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10 rue du St Esprit à Luxembourg, à l'ouverture de la soumission concernant

les travaux de vêtements métalliques et faux-plafond mé-

tallique intérieur à exécuter dans l'intérêt de la construction de la Salle de Concert à Luxembourg-Kirchberg.

Envergure de l'objet:

Surtoiture de la rive et faux-plafond extérieur de la couverture du péristyle

• Panneaux en composite d'aluminium riveté ou en acier inoxydable y compris ossature secondaire en aluminium avec drainage intégré 2.300 m<sup>2</sup>

• Lignes de vie en acier inoxydable 300 ml

• Ossature primaire en acier S335 10.000 kg

Surtoiture de la salle de musique de chambre et de la médiathèque

• Plaquettes métalliques de fixation en acier galvanisé 3.000 m<sup>2</sup>

• Panneaux en composite d'aluminium ou en acier inoxydable du type cassettes ou riveté y compris ossature secondaire en aluminium avec drainage 3.000 m<sup>2</sup>

Faux-plafond intérieur - partie ajourée

• Ossature primaire en acier S235 1.200 m<sup>2</sup>

• Éléments suspendus de pla-

fond profilé 4.000 ml  
Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible des travaux est de mars 2004 jusqu'à fin mai 2004 (par phases successives).

Effectifs minima de l'entreprise pour participer à la soumission: +/- 50 personnes.

Les amateurs sont tenus d'introduire leur candidature écrite au moins 1 jour ouvrable avant de retirer le dossier de soumission à

l'Administration des Bâtiments publics  
"Soumissions"

Boîte Postale 112  
L-2011 Luxembourg

Télécopieur: 46 19 19 - 555  
Les plans, cahiers de charges et bordereaux de soumission sont à la disposition des candidats à l'adresse de l'administration au plus tôt le jeudi 2 octobre 2003.

Les offres qui sont établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés à l'adresse indiquée ci-avant ne sont pas prises en considération.

Les pièces conformes aux prescriptions des articles 51 à 64 du règlement grand-ducal du 7 juillet 2003 et por-

tant l'inscription: "Soumission pour les travaux de vêtements métalliques ... dans l'intérêt de la Salle de Concert" doivent se trouver aux bureaux de l'administration des Bâtiments publics, 10, rue du St-Esprit à Luxembourg, avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Le présent avis a été transmis le 29 septembre 2003 au Supplément du Journal Officiel des CEE aux fins de publication.

Luxembourg, le 29 septembre 2003  
La ministre des Travaux publics  
Erna Hennicot-Schoepges